



Sensenmähen für den Hausgebrauch

Das regnerische Wetter Mitte Mai konnte den Sensenlehrer Joe Sieber nicht davon abhalten bepackt mit Sensen in verschiedenen Größen und dem notwendigen Zubehör im Morgengrauen den Weg von Wangen im Allgäu nach Höchst anzutreten, um den neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Vorarlberg das Mähen mit der Sense beizubringen. Zuerst ging es darum die richtige Einstellung der Sense zu erläutern. Aus eigener leidvoller Erfahrung wusste Joe zu berichten, dass es unbedingt notwendig ist, dass die Sense die richtige Größe hat. Eindrücklich demonstrierte er das an der Sense seines Vaters, die er bei dessen Tod übernommen hat. Sein Vater war gut einen Kopf kleiner als er und deshalb der Worb (Stiel) viel zu kurz, er konnte nur in gebückter Haltung das Sensenblatt auf den Boden bringen und mähen. Damit uns das nicht auch passiert, betonte er, dass man beim Neukauf einer Sense unbedingt darauf achten muss, dass der untere Griff in Höhe des Hüftgelenks ist und vom Stiel absteht. Zur Einstellung des oberen Griffes stützt man den Ellenbogen auf den unteren Griff ab und legt die Hand nach oben auf den Stiel. Nun werden drei bis vier Finger der anderen Hand dazu gelegt und schon hat man die richtige Position des oberen Griffes. Vom Sensenverein werden Sensenstiele in vier Größen angeboten und beide Griffe sind durch Schrauben einzeln verstellbar.

Dann wird mit dem Sensenring das Sensenblatt fixiert. Sensenblätter gibt es in verschiedenen Größen. Zum Mähen einer gut gepflegten Wiese empfiehlt Joe Sieber ein Sensenblatt mit 75 bis 90cm. Zum Ausmähen, bei Brombeerbewuchs und bei unebenem Gelände eignet sich eine Staudensense mit 60cm Länge und stärkerem Blatt. Wichtig ist, dass das Sensenblatt geschmiedet ist und nicht aus Blech gestanzt wurde, nur dann kann die Sense gedengelt und geschärft werden. Durch das Dengeln wird der Stahl gehärtet und nach vorne ausgezogen. Dabei und beim Mähen entsteht an der Schneide aus dem hauchdünn gehämmerten Stahl ein kleines Röllchen nach innen. Dieses wird beim Wetzen entfernt. Der Wetzstein sollte aus feinem Naturstein bestehen, sonst ist der Abrieb viel zu groß und die Sense wird wieder stumpf. Gewetzt wird vorne steil, um das Röllchen zu glätten und hinten tangential mit Bewegungen von oben nach unten und nicht kreuz und quer. Die Einstellung des Sensenblatts im richtigen Winkel zum Stiel ist eine eigene Kunst, die nur durch Demonstration und Selbermachen im Kurs erlernt wird. Hier nur so viel: Die Spitze der Sense zeigt gegenüber dem Bart (am inneren Ende der Sense zum Stiel hin) ein bis zwei Damenbreit nach innen. Ebenfalls kann das sichere Hantieren mit den extrem scharfen Sensen nur im Kurs erlernt werden.



Sensenlehrer Joe Sieber Foto SK

Auf der Wiese gibt Sensenlehrer Joe seine goldenen Regeln zum Mähen preis:

- Beide Daumen auf dem Griff drücken die Sense auf den Boden.
- Die Sense fliegt nicht.
- Bäuerin/Bauer, Sensenmagd/Knecht sind aufrechte Leute.
- Die Arme sind gestreckt.
- Wir machen kleine Schritte (halbe Sensenbreite, ca. 3,5cm).
- Gewetzt wird, wenn wir eine Pause brauchen und lieber öfters als zu selten.

Mit Inhalt gefüllt werden diese Regeln beim praktischen Mähen und durch den Besuch eines Kurs des Sensenverein. Wer daher mehr wissen will, dem sei der Besuch wärmstens empfohlen. Termine werden auf www.sensenverein.de angekündigt. Dort gibt's auch Sensen und das ganze Zubehör zu kaufen. Vielen Dank an Joe Sieber für den spannenden und lehrreichen Kurs, allen Teilnehmenden für die eingebrachten Erfahrungen und besonders an Thomas Humpeler. Er hat uns die perfekte Übungswiese zur Verfügung gestellt und ein Dach über den Kopf, damit wir auch bei schwerem Regen des Ausführungen des Lehrers folgen konnten.

Simone König

Bodensee Akademie, Mai 2012

Kontakt:

Bodensee Akademie

A - 6850 Dornbirn, Steinebach 18

Tel.: +43 (0)5572 33064, Fax: DW –9

office@bodenseeakademie.at

www.bodenseeakademie.at